

# Sanierung des Fernwärmenetzes im Stadtteil Schwabing, München

...ein Zeugnis erfolgreicher Zusammenarbeit

*Im Auftrag der Stadt München sanierte Mennicke das Fernwärmenetz im Bereich der Winzererstraße im Stadtteil Schwabing. Als Ersatz für die ausgedienten korrodierten Stahlleitungen verlegte Mennicke ein Kunststoffmantelrohrsystem (KMR-System) mit drei Hausanschlüssen. Darüber hinaus wurde das Haubenkanalsystem stillgelegt, in dem die alten Fernwärmeleitungen verliefen.*

#### **Auftraggeber:**

Stadtwerke München GmbH

#### **Ausführungszeitraum:**

6 Monate

#### **Bauleiter/Ansprechpartner:**

Herr Manfred Riedl

#### **Leistungsumfang:**

- Erstellung der Trasse
- Verlegung eines Kunststoffmantelrohrsystems (KMR-System)
- Hausanschlüsse
- Verlegung von Stahlrohr ohne Kunststoffummantelung für Abgänge kleinerer Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse
- provisorische Fernwärmeversorgung
- Stilllegung und Verfüllung Haubenkanalsystem



#### **Besonderheiten:**

- Arbeiten bei laufendem Betrieb
- kaum Beeinträchtigung der Anwohner
- beengte Platzverhältnisse im Fahrbahnbereich
- Verfüllung der alten Kanäle mit selbstnivellierendem Spezialbaustoff

#### **Wesentliche Massen:**

- 280 m Trasse
- 567 m Kunststoffmantelrohr DN 20 bis DN 300
- 52 m Stahlrohr DN 15 bis DN 450
- Entnahme von 95 m Rohrleitungen DN 15 bis DN 400
- 275 m<sup>3</sup> Flüssigboden

Sie möchten mehr zum Projekt wissen?

Kontaktieren Sie uns!

Mennicke Rohrbau GmbH

Rollnerstraße 180 | 90425 Nürnberg

Telefon (09 11) 36 07-278 | Fax (09 11) 36 07-406

info@mennicke.de | www.mennicke.de

Mennicke führt Reha-Maßnahme am  
Fernwärmenetz im  
Stadtteil Schwabing durch

# MEHR SAUBERE ENERGIE FÜR MÜNCHEN



Draufsicht auf einen Umschlussschacht  
zur überregionalen Fernwärme-  
versorgung vor dem Aufsetzen der  
Schachtdecke.

*Die Stadt München setzt auf regenerative Energie und plant, in den kommenden Jahren rund 70.000 Wohnungen an das Fernwärmenetz anzuschließen. Dadurch soll eine beträchtliche Menge CO2 eingespart werden. Bei Ausbau und Renovierung der Fernwärmeinfrastruktur erweist sich der Rohrbauspezialist Mennicke regelmäßig als zuverlässiger Kooperationspartner der Stadtwerke München (SWM). Ende 2014 sanierte Mennicke im Auftrag der SWM das Fernwärmenetz im Bereich der Winzererstraße im Stadtteil Schwabing.*

*Mennicke als bewährter Partner der SWM in puncto Fernwärmenetzausbau*

Die Bauarbeiten unterteilen sich in zwei Abschnitte. Zunächst verlegte Mennicke ein Kunststoffmantelrohrsystem (KMR-System) mit drei Hausanschlüssen, das die ausgedienten, korrodierten Stahlleitungen ersetzte. Dafür hoben die Rohrleitungsspezialisten eine 280 Meter lange Trasse aus, in der sie 567 Meter Kunststoffmantelrohr DN 20 bis DN 300 installierten. Ferner wurden in Schächten 52 Meter Stahlrohr DN 15 bis DN 450 ohne Kunststoffummantelung für Abgänge kleinerer Versorgungsleitungen sowie für Hausanschlüsse verbaut. „Während des gesamten Projekts mussten wir die Fernwärmeversorgung sicherstellen, was zusätzlichen Aufwand für das Team bedeutete. Auch die beengten Platzverhältnisse im Fahrbahn- und Parkplatzbereich machten die Sanierungsarbeiten recht komplex“, erklärt Mennicke-Bauleiter Manfred Riedl. >>



KMR-Trasse mit U-Dehner zur Vermeidung zu starker Spannungen auf der Leitung.

Die neuen Leitungen wurden sofort nach der Installation in Betrieb genommen und die Haushalte an das Fernwärmenetz angeschlossen, um die Anwohner möglichst wenig zu beeinträchtigen. Bei laufendem Betrieb stellte Mennicke anschließend die neuen Schächte fertig, in die das KMR-System eingebettet wurde. Da das durchströmende Wasser die Leitungen auf bis zu 120°C aufheizt, musste das Team aufgrund der Verbrühungsgefahr besonders vorsichtig arbeiten.

### ***Stilllegung von sechs Schachtbauwerken***

Sobald die Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen waren, wurde das Haubenkanalsystem stillgelegt, in dem die alten Fernwärmeleitungen verliefen. Das Mennicke-Team entnahm 95 Meter Rohrleitungen DN 15 bis DN 400 aus den Kanälen und verfüllte diese mit 275 m<sup>3</sup> selbstverdichtendem und selbstnivellierendem Spezialbaustoff, um ein Absacken des darüber liegenden Erdreichs nach Verschluss der Schächte zu verhindern. Nach einer Bauzeit von sechs Monaten wurde das Projekt Anfang Dezember 2014 abgeschlossen. ■